

## Frieden wachsen lassen



Am 24. Februar 2022 griffen russische Truppen Ziele in ukrainischem Staatsgebiet an.

Viele in der Schule machten sich Sorgen, wie es weitergeht, was man selbst tun könne. Die Schüler\*innen diskutierten, was man für sich selbst tun könne, um diese Nachrichten zu verarbeiten oder zumindest zu verstehen. Ziemlich schnell liefen Hilfsaktionen in jegliche Richtungen an.

Was auffiel, war die große Unsicherheit in der Schule: *Was passiert gerade? Betrifft es uns? Wird es Krieg geben? Wie gehe ich mit dieser Unsicherheit um? Mich belasten die Nachrichten, die Schicksale der Menschen, die dort leben. Warum gibt es keinen Frieden?*

Schon kurz nach Beginn des Krieges sprach die ukrainische Seite von Friedensgesprächen. Dieser Ansatz ist wichtig und richtig. Nicht die Waffengewalt suchen, sondern das Gespräch, gerade in scheinbar ausweglosen Situationen. Der Wunsch nach Frieden war (und ist) allgegenwärtig.

Es galt, etwas zu finden, Wachstum sichtbar zu machen, etwas zu finden um Frieden sichtbar zu machen, aber auch die Mühe, diesen zu erreichen.

Durchführung:

- In der Kooperation mit dem Agrarbereich der Berufsschule war es möglich, im schulischen Gartenbereich etwas anzupflanzen: kleine Frühblüher wurden dafür gespendet.
- Schüler\*innen übernehmen die Vorbereitung von Impulsen (Texte und Musik) sowie die Werbung mit Flyern und Durchsagen
- Einmal pro Woche bis Ostern wird in der ersten großen Pause im Gartenbereich zu einem Friedensimpuls mit anschließender Pflanzaktion eingeladen